Schüler aus erster Hand über Politik informiert

Staatssekretär Bernd Sibler besuchte Unterricht am Niederalteicher Gotthard-Gymnasium

Niederalteich. (da) Vor kurzem gab es am St.-Gotthard-Gymnasium für die Schüler des Wahlunterrichts „Politik und Zeitgeschichte“ der Oberstufe und des schulinternen Begabtenförderungsprogramms sowie die Redakteure der Schülerzeitung „Spickzettel“ eine besondere Form des Sozialkundeunterrichts: Der Staatssekretär im Kultusministerium und gleichzeitig Deggendorfer Landtagsabgeordnete Bernd Sibler informierte aus erster Hand über Politik.

Anlass war ein Projekt des Katholischen Schulwerks, der Dachorganisation der katholischen Schulen in Bayern, unter dem Motto „Politik macht Schule – Abgeordnete schenken eine Unterrichtsstunde“.

Ziel dieser Aktion ist es, gegen Politikverdrossenheit und Radikalisierung einzutreten und Abgeordnete in den Dialog mit Schülern zu bringen.

Einblicke in Tagesablauf

Dass junge Menschen sich durchaus für Politik interessieren, zeigt die Tatsache, dass am St.-Gotthard-Gymnasium seit fast 20 Jahren ein Wahlunterricht „Politik und Zeitgeschichte“ belegt wird, in dem über aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen diskutiert wird, und Hintergründe beleuchtet werden. Bereits im Jahr 1999, als damals jüngster Abgeordneter in München, und noch einmal vier Jahre später setzte Bernd Sibler sich mit den Meinungen der Schüler auseinander. Zunächst gab der Staatssekretär einen Einblick in seinen Alltag als Politiker: in seinen durchgetakteten Tagesablauf und die Probleme, die eine kurzfristige Änderung mit sich bringen. Die Termine am Wochenende eingerechnet, ergibt sich durchaus eine 70-Stundenwoche. Zu den erstaunten Schülern sagte er dann aber mit einem Augenzwinkern, dass dabei auch angenehme Termine – zum Beispiel am Vortag der Besuch einer Opernaufführung in München – eingerechnet seien. Sibler erläuterte anschließend seine Beweggründe, warum er sich als junger Mensch politisch engagierte, und wie er allmählich in politische Ämter gelangte. Zu seinem Grundverständnis von Politik sagte er: „Es gibt in der Politik keine einfachen Antworten. Politiker, die das behaupten, sind Blender“. Dies wurde auch als Seitenhieb auf die Forderungen der AfD verstanden.

Staatssekretär Bernd Sibler (r.) im Gespräch mit den Niederalteicher Gymnasiasten.

Der zweite Teil der Stunde war der aktuellen Tagespolitik gewidmet. Dabei ging es in erster Linie um die Flüchtlingsproblematik. Aspekte, wie die von der bayerischen Staatsregierung geforderte Obergrenze, die Sicherung der Grenze zu Österreich oder die neue Rolle der Türkei, aber auch die unterschiedlichen Standpunkte der CSU und der CDU standen im Mittelpunkt.

Fluchtursachen bekämpfen

MdL Sibler nutzte die Gelegenheit, auf das besondere Engagement Bayerns hinzuweisen und brachte es auf den Punkt: „Bayern hat – was die Organisation betrifft – wirklich einen guten Job gemacht.“ Als BRK-Kreisvorsitzender habe er dies auch hautnah miterleben können. Drei Aspekte erschienen ihm wichtig: Erstens die konkrete Hilfe für die Bürgerkriegsflüchtlinge, die er eine Christenpflicht nannte; zweitens die Bekämpfung der Fluchtursachen und drittens eine Senkung der Flüchtlingszahlen, um eine Chance zu einer echten Integration zu schaffen.

Auf die Frage, ob die EU angesichts des Verlaufs der Flüchtlingskrise noch eine Wertegemeinschaft sei, betonte Sibler, er sei ein „entschiedener Anhänger des europäischen Projekts“ und sehe die zu beobachtende Renationalisierung als große Gefahr.

Gespannt waren die Schüler auf Siblers Reaktion auf die Frage, ob er auch andere Meinungen als die CSU habe. Er hob in seiner Antwort hervor, dass ihm – auch aufgrund seiner eigenen Biographie – sozialpolitische Themen wie der Mindestlohn wichtig seien und er hier intern durchaus andere Standpunkte vertrete als etwa der Wirtschaftsflügel der Union. Am Ende der „geschenkten Stunde“ bedankte sich Schulleiter Johann Lummer bei Sibler dafür, dass er sich für die Gotthard-Gymnasiasten Zeit genommen und ihnen Politik näher gebracht hatte.